



**SIK ISEA**

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft  
Institut suisse pour l'étude de l'art  
Istituto svizzero di studi d'arte  
Swiss Institute for Art Research



Müller, Kaspar, *Ohne Titel*, 2019, Strasssteine, Leim, 200 x 200 cm (Bildmass), Privatbesitz

### Bearbeitungstiefe

■■■■□

### Name

**Müller, Kaspar**

### Lebensdaten

\* 9.4.1983 Schaffhausen

### Staatszugehörigkeit

CH

### Vitazeile

Maler und Objektkünstler

### Tätigkeitsbereiche

Malerei, Installation, Objektkunst, Fotografie, Film, Videokunst, Zeichnung, Druckgrafik

### Lexikonartikel

Kaspar Müller ist in Schaffhausen aufgewachsen und hat von 2003 bis 2006 an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel das Studium für bildende Kunst/Medienkunst absolviert. Ab 2006 freischaffender Künstler sowie Mitinitiant der Kunsträume Vrits (2006–2009) und Galen (2009–2010) in Basel. 2011 Umzug nach Berlin. Seit 2015 Gastdozent an der École cantonale d'art de *Lausanne* (ECAL). Institutionelle Einzelausstellungen (Auswahl): Kunsthau Baselland (2009); Schaffhausen, Museum zu Allerheiligen (Manor Kunstpreis 2010); Kunsthalle Bern (2013); Kriens, Museum im Bellpark (2015); Middelburg, Vleeshal Center for Contemporary Art (2019). Gruppenausstellungen (Auswahl): Kunsthau Zürich; Kunstverein München; Oslo, Astrup Fearnley Museet; New York, Swiss Institute; Genf, Musée d'art moderne et contemporain (MAMCO); Kunstverein Düsseldorf; Neuer Aachener Kunstverein; Kopenhagen, Kunsthau Charlottenborg.

Eine Reihe von zeichnerischen und skulpturalen Grundidiomen prägt das Werk Kaspar Müllers seit seinen Anfängen: Kleinformatige (Digital-)Zeichnungen und Gouachen, in denen mediatisierte Bilder hintersinnig angeeignet und durchgearbeitet werden, anthropomorphe Skulpturen, die die Betrachtenden in ihrer eigenen Körperlichkeit adressieren, sowie mundgeblasene Glasobjekte – Müllers bekannteste Werke – und andere visuell betörende Gegenstände, die dem Register des Dekorativen zugeordnet werden können. Müllers Malereien sind buchstäblich Wandschmuck und affirmieren aktuelle (hochkulturell desavouierte) Dekotrends wie exotische Muster, Patinierung oder digital erzeugte malerische Bildeffekte.

*Colmar & Strasbourg* (2010) lässt sich als erstes Hauptwerk definieren. Im Film – ein Porträt des Künstlers als junger Mann – mäandert ein potenzieller Unruhestifter in einem Fan - oder Zauberhut durch die Elsässer Altstädte. Wie eine Vielzahl von Müllers Arbeiten in diesem Medium erkundet auch diese die Beschaffenheit zeitgenössischer Erfahrung. Der junge Dandy (und Rowdy) ist als Klischee ausgewiesen – wie die touristisch ausgeschlachtete, pittoreske Umgebung. Derselbe Hut wird in *Forever alone and around the world* (2013) zum Stellvertreter des Künstlers und erzählt mit computergenerierter Stimme von seiner gegenwärtig erfolgreichen Existenz. Er formuliert philosophische Maximen und Theoreme zur Kunst im digitalen Zeitalter, wobei sich eigene Betrachtungen mit Argumenten aus kanonischen kunsttheoretischen Aufsätzen vermischen. Die Befragung der symbolischen Funktion des Kunstwerks und der Figur des Kunstschaffenden sind zentrale Topoi in Müllers Werk, ebenso das beständige Sampeln eigener Bildinventionen und Werke. So entstehen polyseme Strukturen, in denen dasselbe Bild immer wieder Bedeutungsverschiebungen erfährt.

Die neuere filmische und fotografische Praxis Müllers wendet sich vermehrt dem Alltagsleben und dessen Repräsentation zu. Aus iPhone-Videos, Found Footage und Ausstellungsdokumentationen bestehend, sind die Fragmente assoziativ montiert und entwickeln eine starke Sogwirkung. Prägnante dekonstruktive Gegenwartsanalysen kollidieren mit einer melancholischen Anschauung. Um philosophische Fragen des Einflusses der Dingwelt auf unsere Subjektivität drehen sich auch die installativen Arbeiten, in denen Müller massenhaft gefundene Gegenstände versammelt. Der Künstler entkoppelt diese von ihren angestammten Bedeutungszusammenhängen – antiquarische Preziosen liegen neben Ramschartikeln, moderne Designikonen neben Nippes. Ihren Nutzungskontexten entnommen und aus dem Warenkreislauf gefallen, entfalten sie in ihrer stummen Präsenz zuweilen eine unheimliche Stimmung. Die

Environments gleichen Ruinen unserer Gegenwart.

Werke in institutionellen Sammlungen (Auswahl):  
Sammlung Kunstcredit Basel-Stadt; Kriens, Museum im  
Bellpark; Laufen, Sammlung Ricola; Kunsthaus Zürich;  
Zürich, Kunstsammlung der Schweizerischen Nationalbank;  
Kunstsammlung Stadt Zürich.

Kunst am Bau / im öffentlichen Raum (Auswahl): 6 Figuren,  
Schule für Gestaltung Basel, 2009.

Arthur Fink, 2021

### **Literaturauswahl**

- *Schätze der Erinnerung 2014-2015. The Weather in Zürich  
2013-2014. Kaspar Müller.* Project editor: John Beeson.

Berlin: Edition Société, 2015

- *Bilderwahl! Zu Weihnachten.* Kunsthaus Zürich, 2012.

Text: Gabriele Schaad. Zürich, 2012

- *Kaspar Müller. Colmar & Strasbourg.* Schaffhausen,  
Museum zu Allerheiligen. [Texte:] Daniel Baumann [et al.].  
Schaffhausen: Museum zu Allerheiligen, 2010 [Publikation  
erscheint anlässlich der Ausstellung im Museum zu  
Allerheiligen Schaffhausen, 29. Oktober 2010 bis 9. Januar  
2011 im Rahmen des Manor-Kunstpreises Schaffhausen  
2010]

### **Direktlink**

[http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?  
id=11767515&lng=de](http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=11767515&lng=de)

### **Letzte Änderung**

13.01.2021

### **Disclaimer**

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den  
persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche  
Verwendung zur Verfügung.

### **Copyright**

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die  
Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-  
ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien  
oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder  
gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche  
Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

### **Empfohlene Zitierweise**

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe,  
<URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bättschmann:  
Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur  
Kunst in der Schweiz,  
<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>,  
Zugriff vom 13.9.2012.